

Schulprofil Fachoberschule (FOS) Fachrichtung Wirtschaft – Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsziel Die Fachoberschule ist eine weiterführende Schulform, die stärker auf die berufliche Praxis hin vorbereitet. Dies wird insbesondere durch den hohen Praxisanteil im ersten Ausbildungsabschnitt deutlich.

Das Ziel ist die allgemeine Fachhochschulreife (Studierfähigkeit) woraus sich im Anschluss zwei unterschiedliche Möglichkeiten ergeben.

Durch die intensive Verzahnung mit der betrieblichen Praxis können Absolventen und Absolventinnen der Fachoberschule mit der Fachrichtung Wirtschaft und dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung nach erfolgreichem Abschluss der Fachoberschule die Anforderungen des Arbeitslebens sehr gut einschätzen. Viele beginnen daher im Anschluss eine duale Ausbildung, ggf. mit Lehrzeitverkürzung, in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf.

Darüber hinaus eröffnet die Fachoberschule die Möglichkeit im Anschluss ein Studium, sinnvoll im Kontext der Wirtschaftswissenschaften, zu beginnen. Die Absolventen und Absolventinnen sind in allen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland zum Studium an Fachhochschulen oder eines gestuften Studienganges an einer Universität in Hessen berechtigt. Auch diese Möglichkeit wird zunehmend genutzt.

Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler auf die Übernahme von Aufgabenbereichen in mittleren und gehobenen Funktionen vorbereitet bzw. werden die Voraussetzungen für eine selbstständige Tätigkeit geschaffen. Dies zu erreichen erfordert ein pädagogisches Konzept.

Schulform- profil/Pädago- gisches Kon- zept

Praxisbezogene und theorieorientierte Bildung in der Fachoberschule

Mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung ist eine Fachrichtung gegeben, die eine Vielzahl von Wahlmöglichkeiten im Anschluss eröffnet. Die hier kennen gelernten Inhalte haben für fast alle Lebensbereiche, ob privat oder beruflich, eine Relevanz. Für die Unterrichtsarbeit ist es daher unerlässlich die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen und auch zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Guter Unterricht lebt von der Methodenvielfalt, die das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler auch individuell in den Fokus nimmt.

Daher nutzen die in der Fachoberschule eingesetzten Lehrerinnen und Lehrer die Informationsplattform Moodle zum Austausch guter und aktueller Materialien für einen schüleraktiven Unterricht.

Um den vielfältigen Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt gerecht zu werden, müssen sich unsere Schülerinnen und Schüler aber nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiterentwickeln.

So ist es notwendig, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen selbstständig zu arbeiten und Verantwortung für ihr eigenes Tun zu übernehmen. Daran orientiert sich einerseits die Unterrichtsgestaltung. Zusätzlich werden zu Beginn der Fachoberschule daher Schülerverträge zur Gestaltung des Schulbesuches geschlossen, die gerade notwendige Schlüsselqualifikationen in den Mittelpunkt stellen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, vernetzt zu denken. Um dies zu fördern, ist im zweiten Ausbildungsabschnitt das Fach „fächerübergreifende Fälle“ eingeführt worden. Hier werden Aufgaben des Wirtschaftslehreunterrichts fachübergreifend zusammengeführt.

Zur Förderung von besonders interessierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern im Fach Englisch wird der Erwerb des Cambridge Certificates im 1. Ausbildungsabschnitt angeboten. Innerhalb eines Jahres werden in zwei zusätzlichen Englischstunden alle Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss der externen Zertifikatsprüfung geschaffen. Die Einrichtung dieses Kurses trägt den im Zuge der Globalisierung zunehmend nachgefragten Sprachkenntnissen der Wirtschaft Rechnung.

Gemeinsames Ziel von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerschaft ist es, die Voraussetzungen für einen möglichst guten Schulabschluss zu schaffen. Um dies zu erreichen, setzen wir bereits bei den abgebenden Schulen an. Zur Verbesserung einer gemeinsamen Abstimmung der Fachinhalte werden gemeinsame Fachkonferenzen in Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt.

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist aus Sicht der Schule ebenfalls ein wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Schulabschluss. Durch Elternvereinbarungen, Elternabende, Elternsprechtage und anlassbezogene Gespräche soll hier ein enger Kontakt geknüpft werden, der die positive Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, auch

der bereits volljährigen Schülerinnen und Schüler, unterstützen soll.

Nicht zuletzt sind die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen ebenfalls im Fokus der Schulformentwicklung, denn diese tragen nicht unwesentlich zum Schulerfolg bei. Hierzu zählt u. a. der Einsatz von festen Lehrerteams als Bestandteil der jeweiligen Klassenplanung genauso wie die Bestimmung eines stellvertretenden Klassenlehrers für den Krankheitsfall. Ziel ist die enge Kooperation der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer, die den gesamten Schüler im Blick haben sollen. Dazu dienen ebenfalls regelmäßig durchzuführende Klassenkonferenzen.

Durch Einführung einer 14-tägigen Klassenleiterstunde soll dem/der Klassenlehrer/-in mehr Raum für die Förderung des sozialen Miteinanders gegeben werden. Zur Stärkung der Klassengemeinschaft werden zudem erlebnispädagogische Elemente im 1. Ausbildungsabschnitt einbezogen. Die Förderung des Teamgedankens trägt über die gesamte Ausbildungsdauer.

Stand: September 2013